Aus canadischen Provinzen

Aus Saskatchewan

Saatenstand in Saskatchewan

Die Abteilung für Landwirtschaft der Regierung von Saskatchewan hat soeben den gewöhnlichen zweiwöchentlichen Bericht über den Saatenstand und eine ungefähre Aufstellung der Anzahl der Acker, die im Jahre 1916 mit Weizen, Hafer, Gerste und Flachs bebaut worden sind, herausgegeben.

Alle Getreidesorten machen gute Fortschritte und befinden sich in gesunder Verfassung. Weizen ist von neun bis zwölf Zoll hoch, Hafer von fünf bis sechs Zoll und Gerste von drei bis sechs Zoll hoch. Während der letzten zwei Wochen war das Wetter meistens kühl und regnerisch. Besseres Wetter wird jetzt gewünscht, damit das Getreide gedeihen kann. Genügend Feuchtigkeit ist jetzt vorhanden, der Boden ist überall sehr nass.

Im Indian Head Distrikt ist durch Frost und Würmer ein kleiner Schaden angerichtet worden. Das anhaltende Regenwetter hat die Bearbeitung der Sommerbrache etwas zurückgehalten, es wird aber geschätzt, daß ungefähr 30 Prozent dieser Arbeit bereits getan worden ist.

Die Unsicherheit, ob eine genügende Menge Bindergarn vorhanden sein wird, macht die Farmer etwas besorgt.

Folgende Berichte sind von reisenden Beamten des Ackerbauministeriums eingelaufen:

Fairlight und Wawota. — Weizen ist sechs Zoll hoch, Hafer drei bis vier Zoll und Gerste zwei Zoll. Das Wachstum ist in diesem Distrikte etwas zurück, doch sehen die Felder gleichmäßig aus. Genügend Feuchtigkeit ist vorhanden, und nur einen sehr kleinen Unterschied kann man zwischen Sommerbrache und im Frühling gepflügtem Lande sehen. Ungefähr zehn Prozent der Sommerbrache ist erst gepflügt worden.

Moose Jaw. — An der C.P.R. Linie Mortlach bis Herbert ist der Weizen von sechs bis zwölf Zoll hoch, Hafer vier bis acht Zoll, Gerste und Flachs jedoch nur zwei Zoll hoch. Genügend Feuchtigkeit vorhanden. Bis jetzt noch kein Schaden angerichtet. 25 Prozent der Sommerbrache ist bearbeitet worden. Weizen auf Sommerbrache ist im Wachstum am weitesten vorgeschritten. Diese Saison ist vielleicht eine Woche später als gewöhnlich. Wenn wir jetzt aber warmes Wetter bekommen, so wird das Getreide im Wachsen Riesenschritte machen.

Foam Lake. — Von Yorkton bis nach Elfros wächst das Getreide infolge des kühlen Wetters nur sehr langsam. Einige leichte Regenfälle. Genügend Feuchtigkeit ist vorhanden. Arbeiten auf der Sommerbrache haben angefangen. Gras wächst sehr schnell. Viehzucht entwickelt sich sehr gut.

Yorkton. — Pelly bis Preeceville, Canora bis Buchanen. Durchschnittshöhe des Weizens ungefähr acht Zoll. Hafer und Gerste sind fünf Zoll hoch. Genügend Feuchtigkeit und kein Schaden irgend welcher Art. Getreide auf Sommerbrache und auf frischgebrochenem Lande macht die besten Fortschritte. Wachstum und allgemeiner Saatenstand ist in diesem Jahre günstiger als im letzten Jahre zu ungefähr derselben Zeit.

North Battleford. — Von North Battleford bis Plain Lake ist der Weizen 15 Zoll hoch. Anderes Getreide ist auch in verhältnismäßiger Höhe. Wachstum zwei Wochen später als im Vorjahre. 20 Prozent der Sommerbrache ist gepflügt. Während der ersten Hälfte der Woche herrschte in diesem Distrikte warmes Wetter, Donnerstag kalt und regnerisch, Freitag und Samstag warm und lokale Regenschauer.

Wadena. — In dieser Woche ist das Getreide am besten gewachsen. Weizen ist jetzt sechs bis zwölf Zoll hoch, früh gesäter Hafer hat dieselbe Höhe erreicht, spät gesäter Hafer ist eben aufgekommen. Flachs wurde in diesem Jahre nicht gesät. Kein Schaden von Würmern, außer in den Gemüsegarten. Kühleres Wetter und häufige Regenfälle am Ende der Woche. Allgemeine Ansicht ist, daß wir jetzt warmes Wachswetter haben müssen, wenn unser Getreide von den Augustfrösten nicht angegriffen werden soll. Viehzucht macht in diesem Distrikte gute Fortschritte. Gute Aussichten auf große Heuernte.

Indian Head. — Rocanville, Broadview, Indian Head. Durchschnittshöhe des Weizens sechs bis acht Zoll, die des Hafers drei bis vier Zoll. Einiger Schaden wurde auf den Feldern während der letzten zwei Wochen durch leichten Frost und von Würmern angerichtet. Wachstum ist eine Woche bis zehn Tage später als im Vorjahre. Während der ganzen letzten Woche war das Wetter sehr kalt, und starke Regenfälle machten das Arbeiten auf der Sommerbrache unmöglich. 35 Prozent der Sommerbrache sind bereits eingepflügt.

Moosomin. — Leichter Regenfall und warmes Wetter haben das Wachstum des Getreides sehr gefördert. Trotzdem ist es zwei Wochen später als in letztem Jahre. 25 Prozent der Sommerbrache sind bereits bearbeitet worden. Unkräuter wachsen sehr schnell. Genügend Feuchtigkeit.

Gravelbourg. — Weizen und Hafer haben eine Durchschnittshöhe von acht Zoll. 15 Prozent der Sommerbrache ist gepflügt. Schwere Regenfälle in letzter Woche haben das Wachstum des Getreides sehr gefördert, und die Ernteaussichten sind die besten.

Maple Creek. — Von Regina bis Moose Jaw ist der Saatenstand ein sehr guter. Ein großer Prozentsatz der Sommerbrache ist bereits gepflügt worden. Moose Jaw bis Maple Creek: Wachstum sehr gut. Donnerstag schwere Regenfälle. Warmes Wetter notwendig. Auf manchen Stellen ist das Getreide bereits zwanzig Zoll hoch. In Mortlach und Rush Lake Distrikten ist der Saatenstand am besten.

Distrikt	Weizen	Hafer	Gerste	Flachs
1. Südosten	775,986	378,543	5,319	55,280
2. Regina-Wetaskiwin	978,449	411,000	31,049	111,909
3. Südzentral	1,055,117	387,060	18,364	183,001
4. Südwesten	210,799	78,983	3,487	11,215
5. Ostzentral	475,124	704,782	80,520	21,514
6. Zentral	1,449,141	480,345	35,575	74,627
7. Westzentral	497,084	168,485	9,801	91,873
8. Nordosten	263,271	222,861	28,639	3,693
9. Nordwesten	353,473	193,151	20,462	3,398
Provinz 1916	6,058,444	3,025,210	281,809	556,310
Provinz 1915	6,884,874	2,846,949	272,299	539,674

Regina, Sask. 26. Juni 1916.

Ländliche Munizipalität „Excelsior" Nr. 166

Die sechste regelmäßige Versammlung des Munizipalitätsrates wurde am 6. Juni 1916 in Rush Lake abgehalten.

P. Robertson von NW. 34—16—11—3 und A. W. Friesen von SW. 18—16—10—3 wurden für 1916 als Pfandstallhalter ernannt.

Die Arbeitszeit für Wegearbeiten wird auf neun Stunden festgesetzt.

Es wird beschlossen, einen Wasserdurchlaß auf einem Wege etwa in der Mitte der Sektion westlich von Sektion 5—18—10—3 zu bauen.

Auf persönlichen Antrag von James Vant wird folgendes beschlossen: SW. 30—16—11—3 auf $2160 einzuschätzen.

Von NW. 25—16—12—3 sollen 140 Acker auf A. P. McLean abgeschätzt werden und 20 Acker auf die Canadian Pacific für die Pumpe in Notman.

Es wird beschlossen, auf Ansuchen folgende Wege zu öffnen und die Vermessungen vornehmen zu lassen: Nördlich von 5 und 6—18—11—3 und nördlich von 28—18—10—3.

Die Munizipalität wird sobald als möglich die Wegearbeit übernehmen westlich von der N.W. ¼ 16—17—11—3. Herr Salomon Saloume soll ersucht werden, das Publikum den Weg N.E. 16—17—11—3 benutzen zu lassen, bis der Weg passierbar gemacht worden ist.

Beschlossen, daß der Sekretär Hrn. O. P. Redwell beauftrage, in seiner Einzäunung auf Sektion 8—18—12—3 zwei Torwege anzubringen an Punkten, welche vom Wegevormann P. J. Dyer zu bestimmen sind.

Beschlossen, daß Reeve Buttery, Counc. Agar und Counc. Jahnke die Angelegenheit betreffend der Brücke bei 4—18—13—3 untersuchen.

Der Sekretär wird beauftragt, die Herren W. Wallace und S. Mason zu benachrichtigen, sofort die Hindernisse auf dem Wege nördlich von 5—16—11—3 zu entfernen.

Infolge einer Klage des Herrn J. H. Dyck in Gouldtown gegen Herrn J. G. Dahlke wegen nicht Rückzahlung des hinterlegten Betrages von $50 für eine Bestellung von Schafen während Herrn Dahlkes Anstellung in 1915 wird beschlossen, daß der Sekretär Herrn Dahlke auffordern soll, den Betrag an den Schatzmeister zwecks Uebermittelung an Herrn Dyck zu zahlen.

Da am 4. Juli in Herbert eine Versammlung wegen der Errichtung eines Hospitals daselbst abgehalten werden soll, wird beschlossen, die nächste regelmäßige Versammlung am Montag, den 3. Juni, abzuhalten.

Beschlossen, daß das Steuer-Zertifikat für S.W. 14—18—11—3 auf Herrn D. Brownstone in Herbert übertragen wird, vorausgesetzt, er ist bereit, dasselbe zu kaufen und auch die 1915 Steuern zu bezahlen.

Beschlossen, daß der Reeve und der Sekretär an der gemeinsamen Versammlung der Munizipalitäten in Swift Current teilnimmt, betreffend des Swift Current General Hospitals, und daß Montag der 12. Juni 2 Uhr nachmittags für solche Versammlung vorgeschlagen wird.

Beschlossen, daß alle Rechnungen bezahlt werden, mit Ausnahme der Rechnung für Maschinerie, welche durch Wechsel bis zum Herbst erledigt werden soll. E. Knigges Hospitalrechnung soll überhaupt nicht bezahlt werden, da der Genannte unbekannt ist. Auf den Wechsel der Schulanleihe sollen nur die Zinsen gezahlt und der Wechsel erneuert werden.

Beschlossen, daß dem Main Centre S. D. No. 1236 $150 ausbezahlt werden.

Beschlossen, daß der Munizipalrat Herrn Abram Friesen $150 bietet für das an das Munizipalgrundstück südlich angrenzende Grundstück, u. zwar soll die Hälfte des Betrages bar und die andere Hälfte am 1. November 1916 bezahlt werden.

Herr H. H. Goertzen wird für Division 4 für 1916 zum Wegevormann ernannt.

J. K. Buttery, Reeve.
J. J. H. Sawatzki, Sekr.-Schatzm.

Kircheinweihung der deutschen Baptistengemeinde Rosenfeld, Sask., am 18. Juni 1916

Herrlich und glorreich erschien die Sonne mit ihrem prachtvollen Glanze am Himmel und kündete einen Sonntag an, wie wir solche nur wenige haben; überhaupt, wenn wir uns den Pfingstsonntag in Erinnerung rufen wollten. Es herrschte so etwas Feierliches und Geheimnisvolles in der Umgegend von Rosenfeld, das sich etwa 25 Meilen nördlich von Maple Creek ausbreitet. Und wie sollte auch nicht selbst die Schöpfung einen Anteil an dem nehmen, wofür die Leute der Gegend und aus weiter Ferne schon seit langer Zeit geplant hatten? Hat doch der Schöpfer alles in seiner Hand und kann auch die Schöpfung bestimmen, seinen Namen zu loben, wenn auch mit einer Stimme, die unser physisches Ohr nicht vernimmt. Schon früh am Morgen, wenn die Stadtleute sich noch auf das andere Ohr legen, begannen die Fuhrwerke sich der Kirche zu nähern; Fuhrwerke der verschiedensten Art: Autos, große Wagen, ein- und zweisitzige Buggies und andere. Auch auf Schusters Rappen kamen einige herbei.

Eine Stunde vor dem Beginn des Gottesdienstes war die geräumige Kirche (26 bei 50) bis auf den letzten Platz besetzt. Die Frage stieg dann auf: Wo nehmen wir Raum her, um die anderen, die später kommen, unter den Schall der „Frohen Botschaft" zu bringen?

Nur ein Weg blieb, und der war so viele Wagen als irgend möglich neben die Kirche zu ziehen, die Leute auf diesen lagern lassen und ihnen Gelegenheit geben, durch die geöffneten Fenster das Wort Gottes zu hören. Prediger F. A. Müller von Edmonton hielt hielt die Einweihungspredigt über das Psalmwort: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth." Psalm 84, 1. Prediger F. A. Bloedow sprach das Weihegebet.

Am Nachmittag wurde für eine doppelte Versammlung Sorge getragen. Um unseren englischen Freunden entgegenzukommen, hielt Student E. Wahl von Rochester, N.Y., eine Ansprache in Englisch, und Student Ph. Daum, ebenfalls von Rochester, N. Y., hielt eine Ansprache in Deutsch, damit auch die, welche die englische Sprache nicht bemeistern, etwas hören konnten.

Das Gotteshaus, das wir an diesem Tage dem Herrn weihten, ist, wie schon angedeutet, 26 bei 50 Fuß groß und kostet $1800. Die Einweihungskollekte belief sich, um in runden Zahlen zu setzen, auf $450, was sicherlich über Erwarten ging. Die anderen Gelder wurden von der Gemeinde und der Mission aufgebracht.

Unser Wunsch ist: Der Herr möge sein Werk bauen und auch diese neue Kirche in Rosenfeld zur Heimat für viele werden lassen.

Ph. Daum.

Achtung! Deutsche!

Teile meinen Freunden in Saskatchewan und Alberta mit, daß ich ein

Kommissionsgeschäft für Wein, Spirituosen u. Bier

Unter der Firma

J. WOLFF & CO.

148 Higgins Ave. Winnipeg, Man.

eröffnet habe. — Garantiere beste Ware und gewissenhafte Bedienung. Allen Bestellungen muß der Betrag beigefügt werden. Sendet Gelder nur per Postanweisungen oder Expreß Orders. Es ist nötig, daß Sie die nächstliegende Station mit Stations-agent angeben.

Die Vermittlung der Orders durch **mein Kommissionsgeschäft** erhöht **nicht** die Preise für Getränke.

Bitte um Ihre gefl. Aufträge.

Schreibt um Preislisten. **Deutsche, unterstützt deutsche Geschäfte**

Achtungsvoll

John Wolff, früher Einwanderungsagent

Schönheit, jugendliches Aussehen

bis ins Alter, welche Frau wünscht sich dies nicht?

Wie leicht ist es zu erreichen, wenige aber wissen auf welche einfache Weise. Die Pflege der Schönheit, der Jugendlichkeit ist nicht nur notwendig, sondern sie ist eine Pflicht gegen sich selbst und gegen seine Umgebung. Schaut nicht der Ehemann, der Verlobte, schaut nicht ein jeder lieber in ein glattes, frisches, junges Gesicht als in ein altes, faltiges? Ist es nicht angenehmer, in ein gepflegtes Gesicht zu sehen, als in ein vernachlässigtes? Und wie oft hängt vom angenehmen Aeußern das Lebensglück ab! Es heißt, daß die deutsche Frau im Gegensatz zu den Frauen anderer Nationen ihr Aeußeres vernachlässige. **Beautena** hilft jeder Frau zu beweisen, daß dies nur ein Vorurteil ist. Es ist eine allgemein beobachtete Tatsache, daß Kinder eine rosige, frische Gesichtshaut haben, während oft schon bei achtzehnjährigen Mädchen das Gesicht seine Frische verliert, grau, alt und verblüht aussieht, und schon im zwanzigsten Lebensjahre die ersten Runzeln sich zeigen. Dies ist ein sehr natürlicher Vorgang. Im jugendlichen Alter hat die Haut noch die Fähigkeit, die verbrauchten Hautteilchen abzustoßen; später verliert sie diese Fähigkeit, wodurch sie verblüht aussieht und runzlig wird. **Beautena** ruft diesen natürlichen Vorgang wieder hervor und unterstützt ihn. „Puder und Schminken hatten meine Haut ganz verdorben," schreibt eine bekannte Prager Sängerin, „als ich jene alte Dame kennen lernte, deren Gesicht so auffallend glatt, jung und frisch aussah, und die mich auf **Beautena** aufmerksam machte, die in ihrer Familie seit Jahrzehnten bekanntes Mittel. In kurzer Zeit gab ich meiner Haut durch **Beautena** die natürliche Frische und Zartheit wieder, die Falten verschwanden, ich sah bald um zehn Jahre jünger aus zum Erstaunen meiner Freundinnen." Auch schützt **Beautena** gegen Brauniwerden der Haut ebenso wie gegen Blütchen und alle Hautunreinigkeiten, da es die Hautporen öffnet und sauber hält. Die Einfachheit der Zubereitung und Anwendung dieses Toilettenmittels empfiehlt es noch besonders. Man mischt **Beautena** zu gleichen Teilen mit Glycerin und Wasser und reibt abends und morgens das Gesicht mit weichem Läppchen ab. Der Erfolg zeigt sich schon nach kurzem Gebrauch. Eine Schachtel **Beautena für fünfzig Cents reicht** ein viertel Jahr lang. „Wieviel Geld habe ich schon zwecklos für Toilettenmittel ausgegeben," schreibt jene bekannte Sängerin weiter, „bis ich für Weniges dieses einzig Wirksame erhielt." Eine jede Dame kann den gleichen Vorteil haben, wenn sie sich unter Angabe ihrer Adresse und Beifügung von 50c wendet an:

Bertrand

Box 3 Mullrany, Sask.

Beautena wird auch zur Vervollkommnung einer schwach ausgebildeten oder zur Wiederbelebung einer schlaff gewordenen Büste mit bestem Erfolge angewendet; hierzu besondere Verhaltungsmaßregeln.

Unfall

Morse, Sask. — Ein schlimmer Unfall ereignete sich, als das Gespann des Herrn Cornelson scheute und durchging. Durch irgend einen unglücklichen Zufall fiel die Wagendeichsel vom Wagen, welches zur Folge hatte, daß der Wagen umkippte, die Pferde scheuten und durchgingen. Der Kutscher, Peter Link, wurde gegen einen Telephonpfosten geschleudert u. blieb bewußtlos liegen. Dr. Gavin leistete die erste Hilfe und ließ den Verwundeten nach dem Elburn Hotel bringen, wo er, trotzdem er innerlich Verletzungen davongetragen hat, anscheinend ruhig tastet.

Kind ertrinkt am letzten Mittwoch

Swift Current, Sask. — Ein sehr trauriger Unglücksfall ereignete sich am letzten Mittwoch in Swift Current. Die kleine Tochter des Herrn und Frau H. Jenson fiel am Nachmittage in den Bach, der bei Swift Current vorbeifließt und ertrank noch ehe Rettungsversuche gemacht werden konnten. Die beiden Eltern des kleinen Kindes sind untröstlich.

Wegen Uebertretung des Alkoholgesetzes bestraft

Bengough, Sask., 23. Juni. — C. E. Coutnee von Viceroy, Sask., bekannte sich vor dem Magistrat L. A. Morris als schuldig, von der öffentlichen Likörverkaufsstelle bei fünf verschiedenen Gelegenheiten Alkohol unter Angabe falscher Tatsachen, gekauft zu haben. Er wurde in jedem Falle zu einer Geldstrafe von $5.00 oder zu dreißig Tagen Gefängnis verurteilt. Er war im Spirituosengeschäft, seit das Temperenzgesetz in Saskatchewan in Kraft getreten ist. Es wird gesagt, daß er nach der Gerichtssitzung den Magistrat zur Seite gerufen, und ihn um Rat gefragt habe, wie er das Spirituosengeschäft weiter betreiben könnte, ohne überführt und bestraft zu werden.

25-jährige Jubiläumsfeier des Bischofs Pascal

Prince Albert, 28. Juni. — Heute wurde das 25-jährige Jubiläum des Bischofs Pascal gefeiert. Unter den Besuchern befanden sich Erzbischof Mathieu, Regina; Erzbischof Legal, Edmonton; Bischof Budka, Winnipeg; Rev. Father Bell, Rome; Mgr. LePailleur, Montreal; Mgr. Dugas, St. Boniface; Rev. Canon Adam, St. Boniface; Rev. Father Cahill, Winnipeg; Rev. Fathers Leduc und Grandin, Edmonton; Rev. Father Suffa von Regina, und noch viele andere Priester aus allen Teilen Canadas.

Hon. Langley hält interessante Ansprache an die Konvention städtischer Munizipalitäten

Swift Current, 29. Juni. — Die Konvention der städtischen Munizipalitäten wurde am 28. Juni nachmittags eröffnet. Delegaten aus allen Teilen der Provinz waren bei der Eröffnung anwesend. Die Abendsitzung war ebenfalls sehr zahlreich besucht. Hon. George Langley, Minister für Munizipalitäten, hielt eine längere Rede. Er erklärte, daß die Munizipalitäten von der Regierung früher nicht mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt worden seien, weil die Abteilung, der die munizipalen Angelegenheiten zur Erledigung vorgelegt wurden, zu beschäftigt war und keine Zeit dazu fand, diesen Sachen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Jetzt sei von der Regierung für munizipale Angelegenheiten in Saskatchewan eine eigene Abteilung, mit einem Minister an der Spitze, gegründet worden. Wenn die städtischen Munizipalitäten an der Gesetzgebung etwas auszusetzen hätten, so wären sie nur selbst daran schuld, weil es in erster Linie Pflicht einer Konvention wie dieser, sei, bei Versammlungen die Wünsche in Form von Resolutionen zu fassen und dieselben der Legislatur vorzulegen. Herr Langley besprach auch die finanziellen Angelegenheiten der Munizipalitäten und erteilte über diese Sache seinen wohlgemeinten und weisen Rat. Er warnte die Munizipalitäten davor, allzugroße Schuldenlasten aufzunehmen, um Verbesserungen und Neuarbeiten zu unternehmen.

Die Morgensitzung wurde mit Vorlesungen aus verschiedenen Zeitungen über verschiedene Gegenstände ausgefüllt.

In der Nachmittagssitzung wurde über den Ort der nächsten Konvention beraten. Vertreter von Saskatoon und Regina versuchten die Delegaten zu bewegen, eine Einladung nach einer dieser Städte einzunehmen. In diesem Wettstreit trug North Battleford den Sieg davon, und die nächste Konvention der städtischen Munizipalitäten wird im Jahre 1917 in North Battleford stattfinden.

Oestliche Provinzen

Handlung der Australier wird keine Aenderung in Canada herbeiführen

Ottawa, 27. Juni. — Die Zeitung „The Evening Journal" sagt: Der Ankauf von Schiffen durch Australien wird, obwohl er von Interesse hier ist, die von der Regierung eingeschlagene Richtung der Gründung einer canadischen Handelsmarine nicht beeinflussen. Australien ist, soweit der Ueberseetransport in Frage kommt, in großer Not. Die Frachtsätze von diesem Lande sind außerordentlich hoch. Da nicht der nötige Tonnengehalt für den Transport zur Verfügung stand, unternahm es die australische Regierung, die Weizenernte des Landes zu finanzieren.

Gar kein oder nur wenig Weizen ist von Australien versandt worden, da die Rate von 87 Cents per Buschel nach Liverpool ein wirksames Embargo für den Getreideexport bedeutet. Um einen Teil des Getreides zum Versand bringen zu können, hat die australische Regierung 15 Schiffe aufgekauft, durch die jedoch auch nur ungefähr 12 Millionen Buschel im Jahre zum Versand gebracht werden können. Die Raten werden deshalb doch von den Frachtdampfern festgesetzt.

Obwohl sozusagen die ganze Welt an Uebersee-Transportmöglichkeiten gelitten hat, ist Canada außergewöhnlich glücklich gewesen, sich diese Möglichkeit zu sichern.

Canada verfügt über den kürzesten Weg, der für den Transport von Weizen nach europäischen Häfen zu erlangen ist und in Betracht kommt. Monatlich gelangen im Durchschnitt genommen nicht weniger als 25,000,000 Buschel zum Versand. Die Ozeanraten sind der Nordatlantic Route entlang ebenfalls billiger. Sie sind von 36 Cents per Buschel im Monat Mai auf 24 Cents gefallen, und die Aussicht besteht, daß eine weitere Ermäßigung der Rate erfolgt.

Man ist der Ansicht, daß die Regierung mit dem Eintritt in die Schiffahrtsindustrie warten soll, bis der Krieg vorüber ist. Dann erst kann der Schiffbau oder der Ankauf unter normalen Raten erfolgen. Die Regierung soll damit zurückhalten, ganz besonders in Anbetracht der augenblicklich bestehenden niedrigen Frachtsätze und des zur Verfügung stehenden Tonnengehaltes, um das Getreide zum Versand zu bringen.

Canada mit Ernennung des Herzogs von Devonshire als General-Gouverneur einverstanden

London, 27. Juni. — Heute wurde die amtliche Bekanntmachung erlassen, daß der Herzog von Devonshire zum Nachfolger des Herzogs von Connaught ernannt worden ist.

Ottawa, 27. Juni. — Obwohl bis jetzt keine formelle Nachricht bei der Regierung hierselbst über die Ernennung des Herzogs von Devonshire zum Nachfolger des Herzogs von Connaught eingetroffen ist, heißt es doch, daß ein nichtformeller Hinweis auf die Tatsache der Ernennung vom Kolonialsekretär beim Premier vor einigen Tagen eingelaufen ist. Es wurde darin die Einwilligung der canadischen Regierung zu der Neuernennung nachgesucht, die von der canadischen Regierung gegeben wurde.

Herzog von Devonshire
Der neue General-Gouverneur von Canada

Solche Personen in Ottawa, die den Herzog von Devonshire kennen, sagen, daß er sich als einen sehr populären Vertreter des Königs erweisen dürfte. Er ist verhältnismäßig jung, demokratisch, ein erfahrener Gesetzgeber und überaus reich. Die Hauptstadt ist geneigt anzunehmen, daß die Amtszeit des Herzogs von Devonshire eine große Gastfreundschaft und reiche Zuwendungen zu öffentlichen Wohlfahrtseinrichtungen bringen wird.

Es wird erwartet, daß der neue Generalgouverneur ungefähr in der ersten Woche des Oktober hier eintreffen und einem alten Brauche gemäß den britischen Gouverneur auf dem Atlantischen Ocean begegnen wird.

Munitionsfabrik aufgeflogen
Fünf Tote und 20 Schwerverletzte; wahrscheinlich weitere Leichen in den Trümmern

Parry Sound, Ont., 21. Juni. — In der Schrapnell-Fabrik der Canadian Explosives, Ltd., ereignete sich heute eine heftige Explosion. Es brach Feuer aus, u. die gesamten Fabrikanlagen brannten nieder. Von den 70 Munitionsarbeitern, die sich zu der Zeit, als sich die Explosion ereignete, in dem Fabrikgebäude befanden, wurden mindestens 5 getötet und 20 schwer verletzt. Man fürchtet, daß sich die Leichen weiterer Arbeiter unter den rauchenden Trümmern befinden. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Preßzensur unterdrückt die Veröffentlichung des Lokalblattes von Soo

Soo, Ont., 28. Juni. — Oberstleutnant Chambers, der Oberpreßzensor für Canada, kam mit dem gestrigen Abendzuge von Ottawa an und wurde am Bahnhof von Oberstleutnant Jones, dem Oberzensor der Stadtpolizei, empfangen. Eine Viertelstunde später marschierte eine Abteilung vom 227. Bataillon nach dem Büro der „Sault Expreß" und beschlagnahmte die Zeitung auf Befehl des Oberpreßzensors, unter Vollmacht der Kabinettsverordnung vom letzten 10. Juni. An den Türen des Zeitungsbüros sind Wachen aufgestellt, und die Herausgabe der Zeitung wird für drei Monate aufgehalten werden.

Diese drastische Handlungsweise seitens der Autoritäten der Zensur ist die Folge der Veröffentlichung eines gegen die Rekrutierung gerichteten Artikels, der am 23. Juni in der „Expreß" gedruckt wurde. Nach Angabe des Oberpreßzensors enthielt der Artikel Behauptungen, die darauf ausgingen, Unzufriedenheit mit Sr. Majestät zu erwecken, den Feind zu unterstützen und zu ermutigen und die erfolgreiche Fortführung des Krieges zu verhindern.

Erstrazug des canadischen Kriegsministers tötet einen Mann

Hagerville, Ont., 23. Juni. — Ein schneller Extrazug an der Michigan Central Linie, auf dem sich Sir Sam Hughes, der canadische Kriegsminister, befand, überfuhr am Mittwoch an der Tuscarora Straßenkreuzung ein einspänniges Gefährt, in dem sich zwei Männer, Wm. Brennan und George Morrow, befanden. Beide Opfer waren Farmer. Morrow entkam mit einigen gebrochenen Rippen, während Brennan um 8.30 Uhr im Commercial Hotel seinen Verletzungen erlegen ist.

Gehen nach dem größeren Kriegsschauplatz

Windsor, Ont., 28. Juni. — Vier Männer, frühere Soldaten der Armee der Vereinigten Staaten, wurden untereinander uneinig, für welches Land sie kämpfen sollten, für England oder für die Vereinigten Staaten. Sie zogen Lose und eine Stunde später meldeten sie sich als Freiwillige bei den canadischen berittenen Schützen.

Hagel-Versicherung

sollte die augenblickliche Losung eines jeden klugen Farmers sein.

Ein einziger Hagelsturm kann Ihre ganze Ernte in einer sehr kurzen Zeit vollständig vernichten, Ihren Gewinn schmälern, oder Sie in Schulden stürzen, außer Sie haben Schutz in den besten Versicherungsgesellschaften, solche wie **Esler & Street** von Prussia vertreten.

Unsere Raten sind die niedrigsten, unsere Gesellschaften die zuverlässigsten und von der Regierung geschützt.

ESLER & STREET

Oeffentliche Notare.

10jährige Erfahrung in Saskatchewan in Anfertigung von Hypotheken, Kontrakten und anderen gesetzlichen Dokumenten.

Büros in

Prussia, Sask. Estuary, Sask.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Wertvolle Information von McBean Bros.

Am 7. Februar teilten wir den Farmern mit, daß wir einen Bruch im Getreidepreis erwarteten u. rieten ihnen, daß, falls die Preise um einige Cents steigen sollten, das Getreide nicht zu verkaufen, sondern zu behalten. Der erwartete Bruch kam, und die Preise sind schon wieder im Steigen begriffen. Wir behaupten jetzt, daß die jetzigen Preise für unser Getreide noch zu niedrig sind, und daß jeder Buschel unseres Weizens mindestens $1.25 in Fort William oder Port Arthur wert ist, und daß während des Sommers oder irgend einer Zeit bevor der nächsten Ernte der Weizen für $1.50 per Buschel und der Hafer für 50c oder noch mehr verkauft werden wird.

Durch die großen Verwüstungen, die jetzt in den kriegführenden Ländern durch den Krieg angerichtet worden sind, werden diese gezwungen, die großen Ernten, die in Canada und in den Vereinigten Staaten, oder anderen getreidebauenden Ländern erzielt werden, sehr in Anspruch zu nehmen. Natürlicherweise werden die Getreidepreise im nächsten Jahre sehr hoch sein.

Krieg oder kein Krieg, großer Getreideschaden wurde in Europa schon während dieses Jahres angerichtet. Säen Sie soviel als möglich, und wenn Sie auch noch sehr spät säen müssen. Jeder Buschel den Sie ziehen können, wird sehr notwendig gebraucht werden. Sie brauchen den Verkauf Ihres Getreides nicht zu drängen, weil wir Ihnen auf jede Car große Vorschüsse geben. Senden Sie Ihr Getreide nach Fort William oder Port Arthur und benachrichtigen Sie McBean Bros., Winnipeg, Man. Wir werden die Gradierung usw. sorgfältig nachprüfen und Sie prompt benachrichtigen. Schreiben Sie uns zu irgend einer Zeit um Marktberichte und Prospekte.

Grain Exchange
15. Mai 1916.

McBEAN BROS. Winnipeg, Man.